

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Max Hildebrandt
Verlag: Verlagsgesellschaft für die Provinz Sachsen
Druck: Druckerei des Verlags

Verlagsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30
Verlag: Kurt Schickel
Druck: Druckerei des Verlags

Die montenegrinischen Hauptstellungen genommen

Die Säuberung Südserbien

Der bulgarische Heeresbericht

Sofia, 7. Dez. Amtlicher Bericht vom 4. Dezember: Am Anfang unserer Operationen gegen Serbien, als unsere ganze Armee westwärts gelangt wurde, hatten die gebliebenen französischen Truppen, unterstützt durch serbische Streitkräfte, bei ihren Operationen im südlichen Mazedonien sich auf der Linie **Sofia—Glasno—Rabna—Planina—Gradska—Strinofat** einnistet, aber wir wählten nicht, je nach der Wichtigkeit vorzürücken, vertrieben unsere Truppen aus dieser Front und gelangten bis zu Anfang November dahin, den Feind über die Linie **Strinofat—Bardar—Gerna** zurückzuwerfen. Unser Ziel war, die französische Front zu umfassen, um sie nach der Ankunft genügender Kräfte einzuschließen. Die Befehle des höchsten Abkommens der Alliierten Pläne brachte uns dem erzielten Ziele näher, denn die Franzosen haben sich dadurch von Kordofan, Kordofan und Südwesten umringt. Sie bemerkten die gefährliche Lage, in welche wir sie versetzt hatten, und setzten sofort den Entschluß, sich zurückzuziehen, um der sie bedrohenden Katastrophe zu entgehen. Es ist anzuerkennen, daß die Franzosen hierbei gezeigt, daß sie das Mächtigstmaß in vorbildlicher Art auszuführen verstehen. Sie konnten sich aus der Zone, in die wir sie genommen hatten, befreien. Unsere Truppen gingen auf der ganzen Front zur Offensive über und besetzten südwärts die Linie **Strinofat—Negotin—Kawadarzi**; der Feind zog sich sehr weit zurück, von unseren Abteilungen gedrängt. Nach Durchführung der Operation auf Belzina setzte der Große Generalstab des kaiserlichen Heeres die Abteilungen auf **Belzina—Gostivar** und **Skifowo** an mit dem doppelten Zweck, eriens, Dibra zu besetzen und der Serben den Rückzug nach Mazedonien, wo sie sich unglücklicherweise mit den englisch-französischen Truppen hätten vereinigen können, abzuwehren, und zweitens, Dobra und Struga zu besetzen und so den serbischen Abteilungen, welche in der Umgebung von Manastir und Resna operierten, den Rückzug nach Albanien unmöglich zu machen. Eine Abteilung, welche der Besetzung von Manastir den Rückzug abschnitten sollte, wurde über **Smilewo** auf die Straße **Manastir—Resna** angelegt; diese Abteilung zwang durch ihren Vormarsch die Serben, die Stadt **Manastir** am 3. Dezember zu räumen. Heute ist diese Stadt durch und besetzt worden. Weitere Abteilungen marschieren auf **Dobra** und **Dibra**. Westlich von **Belzina** geht der Vormarsch auf **Diatowa** weiter. Am Mittag hat eine Abteilung unserer Truppen den Weichen **Drin** überquert und nimmt heute Abend die Stadt **Diatowa** in Besitz. Am frühmorgendlichen Nachmittage hatten unsere in der Umgebung von **Belzina** operierenden Truppen festgestellt, daß die Niederlage der Serben bei **Kula-Duma** den Charakter einer Katastrophe trug. Auf ihrer hilflosen Flucht von **Belzina** nach **Kula-Duma** zu haben die Serben unterwegs ihre ganze Artillerie nicht einfallen, ihren **Wagenzug**, ihre **Kartwagen**, die **Wagen des Simas**, **300 Munitionskisten**, eine beträchtliche Menge von **Verletzungen**, **Munition** aller Art und andere **Kriegsgerät** verloren; bei jedem Schritt vorwärts finden wir **Wesche**, die auf den Wegen und in verlassenen Stellungen liegen geblieben sind. Das zeigt, von welcher Seite die aufgesetzte Flucht der Serben ist, die wesentlich einer Katastrophe zu entgehen sollte. Die seit bis 3 Jahren von **Belzina** her durch die schlimmsten Ausbeutungen bedrückten Albanen erheben sich und kämpfen mit den Waffen gegen die serbischen **Wägen**, welche die **Weg** Albanien durchziehen.

König Konstantin über Griechenlands Haltung

Athen, 7. Dez. Einem hiesigen Blatte zufolge habe der Mitarbeiter der „Times“ eine Unterredung mit König Konstantin.
Griechenland, sagte der König, sei über im Begriff, sich von zwei Kriegen zu erholen. Er wüßte um jeden Preis zu vermeiden, daß Griechenland das Glied des europäischen Krieges sei. Er könnte seine Truppen nur marschieren lassen, wenn die Ereignisse des Landes bedroht wäre. Er habe stets vertriebt, daß Griechenland keine Pläne gegen die Alliierten schmiedete, trotzdem sie er persönlich scharf behandelt worden. Griechenlands Lage lasse es nicht zu, irgendwelche Gefahr zu laufen. Die Balkanpolitik der Alliierten sei nicht genau umschrieben gewesen. Angenommen, Griechenland hätte sich ihnen angeschlossen, und diese hätten später beschloßen, nimmer fröhlich anzutreten und sich zurückzuziehen, dann wäre es dem Lande ergegangen, wie Belgien. Griechenland habe bereits durch sein Entgegenkommen seine Neutralität aufgegeben und sich der Wichtigkeit angeschlossen, daß die Alliierten die wichtigsten Forderungen kommen, wie die Entente. Der geschichtlich-rechtliche Vertrag solle nur für den Fall, daß eines der beiden Länder von Bulgarien allein angegriffen werde. Unter den gegenwärtigen Umständen hätte die Hilfe Griechenlands für Serbien kaum großen Wert gehabt. Es wären aber zwei Länder vertriebt worden, einseitig eines. Der König betonte, daß sein Vertrag zwischen Griechenland und Bulgarien bestünde. Die Alliierten hätten von Griechenland nichts zu fürchten. Aber dieses könne sich nicht binden, so lange es nicht das Programm kennt, das die Alliierten für sich selbst aufgestellt haben. Es werde aber unter keinen Umständen seine Neutralität aufgeben.

Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 7. Dezember. Amtlich wird veröffentlicht 7. Dezember 1915.

Südöstlicher Kriegsschauplatz

Südlich von **Medlje** schlugen wir montenegrinische Vorhölle ab.
Im Grenzraum nördlich von **Verane** griffen unsere Truppen die montenegrinischen Hauptstellungen an. Wir erzielten gestern mittig die Durchdringung bei **Sobodol**. Südlich von **Wobragar** brachten wir abermals 1300 Gefangene ein.
Der Raum östlich von **Jepel** war gestern neuerlich der Schauplatz heftiger Kämpfe. Der Feind wurde überall geworfen und verlor sechs **Wesche**. Heute früh brangen wir in **Jepel** ein.
Dakowa wurde von den Bulgaren besetzt.

Italienischer Kriegsschauplatz

Die Lage ist unverändert. Es fanden keine größeren Kämpfe statt.

Russischer Kriegsschauplatz

Keine besonderen Ereignisse.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. **Höfer**, Feldmarschallleutnant.

Der türkische Heeresbericht

Ankara, 7. Dez. Das Hauptquartier teilt mit: An der **Trak-Front** näherten sich unsere Truppen am 4. Dezember **Kut** an und unternahmen in der Nacht zum 5. Dezember mit **harten Abteilungen** eine Erkundung auf dem rechten **Euphrat** und mit **Hilfe eines überlegenden Feuers** einen Angriff gegen die feindlichen Stellungen. Am 5. Dezember besaß unsere Artillerie die Stellungen des Feindes sowie die Umgebung von **Kut** an. Unsere Kolonnen, die getrennt östlich von **Kut** an **westwärts** und die **Feuer** gegen drei **Transportschliffe** und zwei **Monitore** des Feindes richteten, bedekten einen **Wohnturm** in **Brand** und nahmen zwei **Schiffe** weg. Außerdem erzielten unsere Truppen in der **Gegend von Kut** an **zwei** **Präzisions** auf dem einen **Wohnturm** fanden wir zwei **Flugzeuge** und eine **Menge** **Fliegergerät**. Im **ganzen** haben wir bisher an dieser **Front** sechs **fliegende** **Flugzeuge** erbeutet. Der **Feind** feuerte, um seine **Abteilung** vor den **Einwohnern** zu verdeutlichen, einen **Schießsalut** von **21 Schüssen** ab.
An der **Kaukasus-Front** schlugen wir einen von **Feinde** in der **Nacht** vom 4. zum 5. Dezember gegen unsere **Posten** im **Waldgebiet** von **Kale-Bogaz** unternommenen **Überfall** ab und machten einige **Gefangene**. In den **anderen** **Waldgebieten**, von **Personen** **Schwärmen** abgesehen, nichts **Neues**.
An der **Armenien-Front** hat **Ankara** **zwei** **Artillerie** **feindliche** **Truppen**, die **Beschützungen** **aufführten** und **Batterien** **großen** **und** **kleinen** **Kalibers** **aufstellten**, **unter** **wirk** **lames** **Feuer**. **Der** **Feind** **besaß** **ein** **feindliches** **Kreuzer** **am** **5. Dezember** **einige** **Burnen** **ohne** **Erfolg** **unserer** **Stellungen**. **Unsere** **Artillerie** **zwang** **einen** **Kreuzer**, **der** **sich** **Kaba** **Tepe** **zu** **nähern** **suchte**, **abzudampfen**. **Bei** **Sedd** **an** **zwei** **serbische** **unserer** **Artillerie** **mehrere** **zu** **Somban** **angriffen** **bestimmte** **Stellungen** **des** **Feindes** **und** **verbrannte** **ihn**, **das** **namentlich** **gegen** **unseren** **linken** **Flügel** **gerichtete** **besige** **Lufttorpedo-Feuer** **fort** **zuführen**.

Ein französischer Zerstörer gesunken

Berlin, 7. Dez. Der französische Zerstörer **Boatswahrer „Arandras“** von **340 Tonnem** ist bei **bedeutend** **Stummel** **und** **hürrühler** **See** **nachts** **auf** **eine** **Mine** **gelaufen** **und** **gesunken**, wie der **Bericht** der **Seeregierungsverwaltung** **gegen** **den** **Sammendanten** **im** **„Tempo“** **vom** **3. Dezember** **erzählt**. **Da** **Zeit** **und** **Ortsangaben** **fehlen**, **ist** **wohl** **anzunehmen**, **daß** **das** **Schiff** **im** **Kanal** **an** **der** **flandrischen** **Küste** **gesunken** **ist**.

Berlin, 7. Dez. Nach dem funktentelegraphischen Bericht der englischen Gesellschaft **Boldhu** vom **2. Dezember** bringen **Neu-Yorker** **Beobachtungen** die **Nachricht**, daß **seit** **dem** **18. Februar** die **britische** **Flotte** **58** **deutsche** **U-Boote** **ergriffen** **oder** **verwundet**, während **20** **meiere** **als** **höchstwahrscheinlich** **zerstört** **angesehen** **werden**.
Bereits im **Oktober** wurden in der **Auslandspresse** ähnlich **hohe** **Angaben** über **deutsche** **U-Bootsverluste** **ausgeteilt**; so **besitzte** **Poliziu** **davals** **unserer** **U-Bootsverluste** **auf** **60**.
Diese **maßlos** **übertriebene** **Behauptung** wurde **unter** **dem** **8. Oktober** **mit** **Ermächtigung** **von** **zuständiger** **Stelle** **dahin** **richtig** **gestellt**, daß die **totale** **Verluste** **im** **U-Bootskrieg** **weniger** **als** **ein** **Drittel** **der** **gerannt** **en** **Zahl** **betragen**.
Wir **bedürfen** **uns**, **auf** **diese** **Veröffentlichung** **hinzuweisen**, **um** **Wert** **und** **Macht** **der** **neuerlichen** **Nachrichten** **zu** **kennzeichnen**.

Berlin — Wien

In **Dresden** hat der **Deutsch-österreichisch-ungarische** **Wirtschaftsverband** am **Montag** **voriger** **Woche** **getagt** **und** **sich** **für** **ein** **Wirtschaftsabkommen** **zwischen** **den** **Zentralmächten** **sowie** **für** **eine** **vertragsmäßige**, **auf** **lange** **Dauer** **gegründete** **Gemeinschaft** **der** **Handelspolitik** **ausgesprochen**. **Dieser** **Beschluss** **ist** **gestiftet** **im** **Sinne** **der** **Beschlüsse**, **die** **von** **Deutsch-österreichisch-ungarischen** **und** **dem** **Österreichisch-deutschen** **Wirtschaftsverbänden** **tags** **vorher** **in** **Wien** **gestiftet** **waren**. **Darauf** **hieß** **„auf** **Grund** **eines** **einseitigen** **Solltariffes** **ein** **einseitiger** **Aufentat** **vereinbart** **werden**, **dessen** **Zölle** **nicht** **durch** **weg** **die** **gleichen** **für** **beide** **Gebiete** **zu** **sein** **brauchen**. **In** **wesentlichen** **Verkehr** **habe** **die** **wirtschaftlichen** **Verhältnisse** **beiden** **durch** **Ausgleichsfolge** **zu** **berücksichtigen**. **Eine** **politische** **Vorzugsbehandlung** **ohne** **Gemeinschaft** **der** **Wirtschaftspolitik** **ist** **wie** **alle** **anderen** **hohen** **Maßnahmen** **als** **unzulässig** **abzuweisen**, **denn** **die** **Interessengemeinschaft** **der** **Zentralmächte** **erschließt** **sich** **nicht** **in** **der** **Handelspolitik**. **Die** **wirtschaftlichen** **Veränderungen** **des** **Krieges** **machen** **wieder** **ein** **gemeinsame** **Wirtschaftspolitik** **zur** **Notwendigkeit**. **Die** **zwei** **Waffenbrüder** **mit** **der** **Türkei** **und** **Bulgarien** **eröffnet** **uns** **das** **weitere** **neue** **Ausdrücke** **und** **stellt** **uns** **Aufgaben**, **die** **wir** **unser** **vereint** **erfüllen** **müssen**.
Kerper hat der **Dressener** **Tag** **in** **der** **Annahme**, **daß** **die** **Wegungen** **von** **Wien** **und** **Berlin** **über** **die** **Wegung** **über** **zukünftigen** **Handelspolitik** **bereits** **in** **Verhandlungen** **eingetreten** **sind**, **erklärt**, **daß** **ihm** **für** **die** **gedächliche** **Erledigung** **dieser** **Aufgabe** **eine** **Mitwirkung** **der** **großen** **freien** **Verbände** **und** **Körperschaften** **von** **Handel**, **Industrie**, **Gewerbe** **und** **Landwirtschaft** **bei** **diesen** **Verhandlungen** **erforderlich** **erscheine**. **Um** **eine** **denkliche** **Mitwirkung** **deutschseits** **zu** **ermöglichen**, **sei** **das** **Zusammenwirken** **von** **Vertretern** **der** **großen** **freien** **Verbände** **und** **Körperschaften** **von** **Handel**, **Industrie**, **Gewerbe** **und** **Landwirtschaft** **für** **die** **Verhandlung** **der** **zukünftigen** **Deutsch-österreichisch-ungarischen** **Wirtschaftsverhandlungen** **erforderlich**. **Der** **Deutsch-österreichisch-ungarische** **Wirtschaftsverband** **fordert** **sein** **Präsidium** **aus**, **sofort** **zu** **diesem** **Zweck** **mit** **den** **in** **Vertraut** **kommenden** **Organisationen** **in** **Verbindung** **zu** **treten**, **um** **eine** **baldische** **einseitige** **Zusammenarbeit** **sicherzustellen**.

Diesem **Wunsche** **nach** **einer** **sorgfältigen** **Anbörderung** **der** **Vertretungen** **von** **Industrie** **und** **Landwirtschaft** **wird** **man** **sich** **insbesondere** **an** **den** **Seiten** **Wien** **und** **Drüben** **entschieden**, **die** **in** **der** **geplanten** **Verständigung** **die** **Wertverteilung** **der** **Gedanken** **Friedrich** **Wiss** **erbilden** **und** **abweer** **leits** **sich** **der** **nicht** **zu** **unterdrückenden** **Schwierigkeiten** **bewußt** **bleiben**, **da** **dieser** **Wegung** **von** **anderen** **Strömungen** **her** **drohen**. **Um** **Verständigung** **desen** **dahin** **erzählt** **werden**, **daß** **hitzig** **in** **Wien** **eine** **gemeinsame** **Veratung** **von** **reichsdeutschen** **und** **deutsch-österreichischen** **Abgeordneten** **stattgefunden** **hat** **unter** **dem** **Vorsitz** **des** **Präsidenten** **des** **österreichischen** **Abgeordnetenhauses** **Dr. Schuster**. **Von** **führenden** **deutschen** **Politikern** **Deutsche** **haben** **daran** **teilgenommen**. **Die** **Reichstagsabgeordneten** **Dobersitz**, **Dr. Gihko** **Graf**, **Dr. Dinghofer**, **Dr. Schreiner**, **Dr. Karl Urban**, **Dr. Müller**, **Dr. Stöckel** **und** **Landtagsabgeordneter** **Dr. Beurle** **(Sinn)**.

Von **reichsdeutschen** **Abgeordneten** **haben** **dagegen** **naben** **Freiherrn** **von** **Zedlitz** **und** **Reutkr** **und** **Herrn** **Geißler** **Wagoberg** **hauptsächlich** **Vertreter** **der** **Reihen** **teilgenommen**, **wie** **Dr. Fum-Dewig**, **Dr. Müller-Meinungen**, **Dr. Friedrich** **Naumann**, **Redakteur** **Döber** **von** **der** **„Frankfurter** **Zeitung“** **u. a. m.** **Es** **ist** **bedeutend** **erzählt**, **Theoretiker**, **denn** **die** **Grundlage** **wirtschaftlicher** **Erklärung** **aus** **eigener** **Verantwortlichkeit** **her** **führt** **zu** **diesen** **Erörterungen** **benutzend**, **deren** **Ergebnis** **ist** **unangenehmlich** **härtere** **Verantwortung** **in** **die** **Hand** **des** **deutschen** **Teils**. **Eisher** **wird** **nimmend** **bestimmen** **wollen**, **wesche** **Bedeutung** **die** **Erklärung** **des** **Einzelunternehmens** **für** **die** **Wirtschaftspolitik** **hat** **und** **wie** **begünstigt** **demnach** **sein** **Interesse** **ist**, **in** **diesen** **Fragen** **zurit** **und** **entschieden** **gehört** **zu** **werden**. **Dabei** **hatte** **das** **Wiener** **„Freundenblatt“** **genötigt** **sein**, **wenn** **es** **warne** **vor** **einer** **Wirtschaftspolitik** **leibhaftig** **Verpflichtungen**, **die** **nicht** **unmittelbar** **die** **Verantwortung** **für** **die** **kommenden** **Entschlüsse** **zu** **tragen** **haben**. **Diese** **Wahrung** **wird** **auch** **nicht** **ganz** **außer** **acht** **zu** **lassen** **sein** **gegenüber** **der** **Entscheidung**, **von** **der** **der** **Dressener** **Tagung** **besteht** **ist**.

Sein **guter** **Deutlicher** **wird** **dem** **Wunsche** **widerprechen**, **daß** **die** **in** **diesem** **Kriege** **angeordnete** **Politik** **aus** **im** **gemeinsamen** **Wirtschaftsleben** **der** **verbündeten** **Mächte** **angemessenen** **Ausdruck** **finden** **möge**. **Wer** **gerade** **der** **Stimmlichkeit** **die** **Behren** **dieses** **Ergebnisses** **solten** **denken**, **da** **über** **die** **Erreichbarkeit** **dieses** **im** **prinzipiell** **höheren** **Zielses** **gehört** **betonen**, **vor** **Augen** **rücken**, **daß** **nichts** **so** **sehr** **bei** **den** **Ausgabe**

haltung unserer zukünftigen Handelspolitik im Auge behalten werden muß, als die unbedingte Sicherung und Aufrechterhaltung der Lebensfähigkeit aller heimischen Gewerbe in den verbündeten Ländern. Diese Forderung hat, wie jeder Blick auf die Schwermertigkeit der Gegenwart beweist, zur Voraussetzung, daß das Ungewerbe von allen, die Landwirthschaft, in ihrer Ertragsfähigkeit unbedingt gesichert wird. Und dies wieder fordert unweigerlich die Berücksichtigung der Tatsache, daß die Landwirthschaft in den hochentwickelten Ländern handelspolitisch unmöglich über einen Stamm gehoben werden darf mit der ihm und nach betriebliehen Verhältnis in den von Bedarf nach wenig herannahen Ländern. Es hängt so sehr einfach, wenn der Reichthumsgeordnete Wachsen diese Schwermertigkeit in einem für die „Politische Zeitung“ geschriebenen Aufsatz damit zu lösen blüht, daß Deutschland nur auf dem Gebiet 20 Doppelcentner Weizen wochen, mit Deficit, das 15 und Ungarn, das gar nur 12 Doppelcentner erzielt, seinen eigenen Selbstbedarf decken könne und daß für das Wirtschaftswesen der Völker die Zeit des Großbetriebes gekommen sei. Aber die praktischen Schwermertigkeiten, die sich hieraus für den Industrialismus immer mehr bedrohlich landwirthschaftlichen Kleinbetrieb im Deutschen Reich ergeben, sind doch wohl zu ernst, als daß darüber mit einer lässigen Wendung hinweggeglitten werden könnte.

Nicht geringer sind die Schwermertigkeiten, die sich einer Verständigung zwischen Freihändlern und solchen Vertretern einer genossenschaftlichen Politik entgegenstellen, die in einem Wirtschaftswesen oder wiederum nur solchen, die in einer völligen Wirtschaftseinheit die Aufgaben zu lösen trachten. Die gründliche Arbeit in dieser Hinsicht haben ja die österreichischen Deutschen der entscheidenden Richtung geleistet, die in dem Wiener Programm die Forderung aufstellen, daß das politische deutsch-österreichische Bündnis gleichermaßen in die Verfassungen aller drei Staaten aufgenommen werde. Denn letzten Endes sind es doch, wenn man hineinblickt in die so widerprüchlichen Wünsche der aufstrebenden Vaterlandsfreunde in allen in Betracht kommenden Staaten, politische Ziele, die durch wirtschaftliche Mittel erreicht werden sollen. Aber wo ist der Staatsmann, der mit harter Hand diesen Grundgedanken zu seinem Recht verhilft, an den dann ganz unangenehm die Berücksichtigung der wirtschaftlichen Bedürfnisse der Bundesstaaten nach Maßgabe ihrer Entwicklung sich aufzuerheben müßte? Und wiederum müßte man sich über die politischen Vordergründe ohne weiteres die große Hauptforderung besichtigt erkennen, wie das allgemeine neue Einheitsgebiet seine Wirtschaftswirtschaftspolitik gegenüber den mehr oder weniger feindlichen Neutralen und gegenüber unseren unüberwindlichen Feinden einzurichten hätte. Wozu am Ende bemerkt sein noch, daß es unter den sonstigen Beratern und Wortführern leider nicht an solchen fehlt, die sofort nach Friedensschluß bereits wieder alle Millionen unserer Feinde umschlingen und der ganzen Welt den Ruf der unauflösbaren deutschen Verbündetheit aufdrücken wollen und dementsprechend vor nichts so sehr warnen, als vor jeder Erinnerung an den bisher uns erzielten Ruhm und Groß!

Es wird bei dieser Entlohnung sehr starken, mächtigen Gehalts und sehr geritten, in Erfahrung zu bringen Charakterfestigkeit besitzen, um das Ziel einer der Naturverhältnisse der verbündeten Völker entsprechenden, mittelwirthschaftlichen Wirtschaftspolitik im Geiste und Sinne des großen Friedlichen Vitz zur Verwirklichung zu bringen.

Der englische Mißbrauch des Roten Kreuzes
Berlin, 7. Dez. Im Anbetracht des zweimaligen im Roten-Kreuz-Bericht veröffentlichten amtlichen englischen Demenstir der ungeschicklichen Verwendung von Kanonkugeln zum Transport von Kanonen und Kriegsmaterial durch die Engländer im Mittelmeer wird der Bericht des türkischen Hauptquartiers vom 4. Dezember für weitestens Interesse von besonderem Interesse sein. Dieser Bericht jagt am Schluß:

„Der Feind, der, wie in unserem Bericht vom 2. gemeldet, durch seine Flieger unser Hospitalsschiff „Maiden“ trotz des Abwehrens des Roten Kreuzes, das durch internationale Verträge ausdrücklich verboten ist, durch seine Flieger unter der Flagge des Roten Kreuzes vor unserem neuartigen Schiffe. So befindet er sich in einer Hospitalsschiffen Soldaten, die von ihm bei Tage auf diese Schiffe gebracht worden sind. Diese Handlungsmasse zeigt die Unwissenheit des Feindes und den Grad einer Verachtung vor dem einfachsten Gesetz der Menschlichkeit.“

Correspondent der türkische Bericht. Doch der weitere Mißbrauch der Abzeichen des Roten Kreuzes, wie bisher seitens der Engländer geschehen, die Mißbrauchsmittel möglicherweise zu Maßnahmen zwingen wird, die geeignet sind, diesem, jedem Recht und Gesetz der Menschlichkeit Sohn sprechenden Verfahren Englands wirksam entgegenzutreten, sollte sich die englische Regierung bemühen sein.

Ein englischer Transportpaßdampfer verbrannt
London, 7. Dez. „Daily Telegraph“ meldet: Der britische Japandampfer „Omeba“ ist, wie berichtet wird, vom Feinde verbrannt worden. 48 Arbeiter sind getötet, fünf Offiziere und 47 Matrosen werden verwundet.

London, 7. Dez. (Reuter.) Das Kreuzerboot veröffentlicht folgende nichtamtliche Mitteilung über das Entkommen des britischen Handelsdampfers „Japanese Prince“ vor einem deutschen U-Boot. Der Dampfer begegnete mit einer großen Besatzung am 1. Dezember dem U-Boot, der sofort fälschlich einen deutschen U-Boot zu erkennen. Es wurde den nächsten Teil der Zeit von diesem beschossen. Der Kapitän ließ abdrücken auf seinem Booten und manövrierte mit ungeschicklicher Geschwindigkeit. Der U-Boot verlor die Richtung der Wärmehöhle konnte aber durch die fälschlich entkommen und wurde nach einem kurzen Abwehrkampf am Bord verbrannt.

Was Frankreich berichtet

London, 7. Dez. (Reuter.) Frankreich meldet erfolgreiche Luftangriffe und Beschädigungen. Unsere Artillerie schoß am 4. und 5. Dezember wiederum Verbrechen in die Wälder von der Feinde und zerstörte an verschiedenen Stellen seine Beobachtung. Die letzten drei Minuten sind auf dem Feinde fortgesetzt. Bei Freizeitung brachten wir eine Mine zur Explosion, wodurch eine Batterie des Feindes zerstört wurde. Der Feind blüht darauf eine andere Mine sprengen, wodurch 25 Pferde eines unserer Kavalleriere getötet wurden.

Die päpstliche Ansprache

Rom, 7. Dez. Am Schluß der Ansprache des Papstes ist hier:

„Den vereinigten Mensch muß bekümmern, daß eine so ungewisse, so vom guten Willen abhängige Stellung gerade diejenigen sei, die dem Heiligen apostol. Stuhl autonom. Lebigen sollte nicht vernichten werden, daß durch die Macht der Taten selbst gewisse Injurabilitäten von unbestimmter Art, die sich in der Vergangenheit an den Feinden zu erkennen, wollen nicht nur getrieben, daß gewisse bei uns beglaubigte Botschafter oder Gesandte abgezwungen waren, abzureisen, um ihre persönliche Würde und die Rechte ihrer Amtswörter zu wahren. Dies war für den Heiligen Stuhl eine Verletzung ungeschwächter eigenen angeborenen Rechte und ein Verbrechen der notwendigen Mäßigkeit und brachte gleichzeitig die Entziehung eines gewöhnlichen Mittels mit sich, dessen er sich als das bequemen zu Verbindungen mit auswärtigen Regierungen zu bedienen pflegte. Hierbei können wir nicht ohne Schmerz den Verdacht empfinden, der bei einer der freigelegten Feinde emittieren könnte, nämlich, daß wie bei der notwendigen Behandlung von Gefährdungsangelegenheiten, welche die gegenwärtig mit dieser Kriegführenden Partei im Streite stehenden Völker betreffen, uns von nun an nur noch durch Einführungen derjenigen allein helfen lassen, die ihre Stimme bei uns vernahmen lassen können.“

Was soll man von den nach oben Schwermertigkeiten des Verkehrs zwischen uns und der katholischen Welt sagen, den Schwierigkeiten, die uns so große Hindernisse in den Weg legen, um über die Ereignisse ein vollständiges und genaues Urteil zu erlangen, das uns so nötig geworden wäre? Was wir bisher gesehen haben, was uns genügt, wie ich nicht, Schwärze, Wut, um Euch zu zeigen, wie unser Kummer von Tag zu Tag wächst, sei es, daß wir die, dem barbarischen Jahrhunderte würdige Schicksale betrachten, sei es, daß wir gleichzeitig die Lage des Heiligen Stuhles festhalten, die immer schmerzlicher wird. Wir sind überzeugt, daß die Feinde nicht nur sich an den Sorgen teilhaben, die uns Kraft unseres apostolischen Amtes auferlegt sind, sondern auch diese Kraft unseres Bergens an. Ebenso denken wir, daß das ganze Volk einen Wiederhall unserer Schmerzen bildet. Aber warum sollten wir den Mut verlieren, wenn der Heilige Vater, der heute Jesus Christus uns versprochen hat, daß sein Geist mit der Kirche verbleiben wird und noch viel weniger in schwierigen und trübsamen Tagen? Lassen wir darum unsere vertrauensvollen Gebeten bis zum geliebtesten Erlöser der Menschheit empvorten, begleitet von den Werken der Demuth, Barmherzigkeit und Barmherzigkeit, damit kein erdumwandelndes Netz die Leiden abwähren möge unter denen sich gegenwärtig die unglücklichsten Menschen befinden.“

Während, 7. Dezember. Die „Reverente Staatszeitung“ schreibt zur Erinnerung des Münchener päpstlichen Nuntius Frühwirth und seine Berufung in den obersten Rat der katholischen Kirche u. a.:

Diese hohe Ehre, die dem Kardinal damit zuteil wurde, kann in allen Kreisen nur Geübte freudiger Anteilnahme hervorgerufen. Durch die Verleihung des Purpurs an den Nuntius hat Papst Benedikt dem Nuntius die höchste Auszeichnung Mannes die höchste Anerkennung zuteil werden lassen und somit damit das Leben des edlen Priesters, das in vorbildlicher Weise der Erhaben des Rats der katholischen Kirche im Sinne und Geiste ihres Stifteres gemeldet war. Nach angetragenen Vorschlag und dem höchsten Konfessionarium hat der päpstliche Nuntius Graf Galacchi Rom verlassen und die Reise nach München angetreten, um als Spezialkurier des Papstes dem neuernannten Kardinal offizielle Mitteilungen von der vollständigen Ernennung zu erhalten. Im Laufe des heutigen Tages wird der Nuntius seinen ersten Schritt in die päpstliche Nuntiatur, um dem neuernannten Kardinal die Glückwünsche der bayerischen Staatsregierung zu übermitteln.

Am 19. d. Mts. wird der König in feierlicher Weise dem Kardinal Nuntius in der Allerheiligsten Hofkapelle das Ehrenkreuz des Heiligen Stuhles verliehen und am erstenmal die feierliche Proklamation am bayerischen Königshofe vollzogen. Der nach kirchlicher Vorschrift besondere Vorzug, die Barthelemyfeier zu vollziehen, wurde bisher nur noch dem Kaiser von Österreich und dem König von Spanien vom Papst angeteilt. Wie sich dem Nuntius durch die feierliche Aufführung nicht nach Rom bezog, so hat dies seinen Grund nicht in den derzeitigen kirchlichen Verhältnissen, da ja die Messe dort für ihn ebenso wie für Kardinal Gaetano, der sich bekanntlich nur jetzt in Rom aufhält, möglich gewesen sein wird, sondern in der Tatsache, daß der Papst der König von Bayern, erstmals damit betraut hat, dem neuernannten Kardinal das Recht aufzugeben, der hochverehrte Beweis des besonderen Wohlwollens des Papstes für den König, das königliche Haus und das bayerische Volk zu erlösen.

Die Gesamtstärke des englischen Heeres

London, 7. Dez. Der parlamentarische Mitarbeiter der „Daily News“ meldet:

Das Ministerium begann kürzlich zu erklären, wie groß die Gesamtstärke des Heeres während des Krieges sein solle. Er hat nun das Bestimmte ist, wird sich zeigen, ob das Ergebnis des Werbefeldzeuges Nord Verdrängung genüge. Einige Minister erklärten es für notwendig, für den Fall und die neuen Kriegsausgaben, diese Stärke festzusetzen, um sie an der Wehrkraft. Wenn diese Ansicht durchdringt, wird die Wehrkraft unvermeidlich gegenwärtig fünf Millionen an unter den Waffen und in Ausbildung befindlich angenommen werden. Die Anzahl der inaktivierten noch entscheidenden Kriegsausgaben auf 1.200.000 zu erhöhen. Das Ergebnis des Werbefeldzeuges würde im Verhältnis zu dieser Differenz zu beurteilen sein.

Die französischen Heeresberichte

Paris, 7. Dezember. Amtlicher Bericht vom gestern Nachmittags: Im Artois, um Combaux und Loos, schwere Sommer und Oise in der Champagne sehr heftiges Geschützfeuer.

Belgischer Bericht: Auf der belgischen Front wirft man Artilleriefeuer namentlich bei Schoorbeek und bei Woumen.

Beim Expeditionskorps in den Dardanellen herrschte am 4. Dezember lebhaftes Artilleriefeuer. Unsere Flieger warfen zahlreiche Bomben auf ein Lager der Türken.

Zwei Engländer durch ein österreichisches U-Boot gefangen

Paris, 7. Dez. Nach einer Meldung aus Madrid verließen die Batterien von Punta de Europa Unterboote, welche durch die Meerenge von Gibraltar fuhren. Ferner wird gemeldet, daß ein österreichisches Unterboot am Bord des Dampfers „Esperanza“ zwei Engländer, den Oberst Naber und den Kapitän Wilson, gefangen.

Am 7. Dezember. „Daily News“ meldet: Engländer zur Gefangennahme zweier englischer Offiziere vom Dampfer „Esperanza“. Hauptmann Wilson ist Abgeordneter des Unterhauses; Oberst Naber, Militärrat in Sofia. Ein dritter Offizier, der dem Roten Kreuz angehört, blieb frei.

Wie das W. L. P. von zuständiger Seite erzählt, ist die Nachricht von der Verhaftung von Unterbooten bei Gibraltar wieder einmal frei erunden.

Die Zukunft Serbiens

Während man in Deutschland in der Erörterung der Kriegsziele sich Zurückhaltung auferlegt, ist man in Deutschland und Ungarn unbefangener. Selbstverständlich ist das Schicksal Serbiens für diese Länder von großem Interesse. Die Zeit, wo der junge Staat sich noch darauf an die Donaumonarchie anlehnte, ist längst vorbei. Seit 1889, seit der Abdankung des guten Königs Milan, war er im Dienste der russischen Politik. Die letzte den kaiserlichen König Alexander, und als der 1903 einer Verfassungsveränderung zum Opfer fiel, mußte König Peter notgedrungen nach Belgrad zurückkehren. Alle anderen Güte wandten sich schäudernd von einem Herrscher ab, der als Minister eines schändlichen Reiches an seinem Thron gekommen war, nur der Zar übernahm ihn. Graten leitete es die anderen. Auch russische Kaiser haben über die Leiden ihrer Vorgänger den Weg zur Krone gefunden.

Nun war der König ein durch seine Geistesbedenken gekennzeichnete Verkauf russischer Ränke und mehr noch seine Minister, die allen Genossen seines kaiserlichen Präsidentendoms in Frankreich und in der Schweiz, aber das nur wenig, aber Wunderliches bis jetzt aus Licht gekommen ist. Durch Wort war Peter König von Serbien geworden, ein zweiter Nord sollte ihn zum Herrscher über Serbien machen. Aber ein juristisches Strafgericht brach über den König mit den blutigen Händen herein. Der alte Franz Monstern hielt nur mit wenigen Begleitern durch die beschwerten Berge Albanien, durch eine serbische Bevölkerung der Küste zu, um vielleicht bei seinem Schloß, dem König von Serbien, eine Zuflucht zu finden. Der König ist gewaltig an sich, bietet uns fast wenig Kräfte, wo das Schicksal der Haupt, schuldigen so sichtbar offen liegt. Es fehlt an einem Ereignis, gleich dem von Sedan, als Napoleon III. seinen Neuen, dem Sohn der Königin übergeben mußte, deren Tod der andere größere Napoleon verschuldet hatte. Napoleon III. hatte seltsame Schicksale hinter sich, auch ein Krieger, war nicht auf ebenen Bahnen erfolgt, aber ein Vorkrieg war Peter Karagojewitsch war er nicht. Weider Los dürfte der Tod in der Verbannung, das Ende ihrer Dynastie sein. Doch kein Sohn des Königs Peter ihm folgen darf, ist selbstverständlich. Hier gibt das Sprichwort: „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.“

Was aber wird aus Serbien? Die siegreichen Bulgaren bereiten eine gründliche Ausräumung vor. Nicht nur das umirritete Albanien verlangen sie, auch Vlach und Wirt, jenen Landstrich, der Serbien 1878 vom Berliner Kongreß zugeworfen wurde, und der in der Zeit von Bulgaren beherrscht ist. Es ist eine gewaltig an sich, Serbien das südliche Donauraum, also die Städte Belgrad, Semendria, Schabatz, schwere Präsidentenfrage gegen einen anderen Angriff von Süden. Was dann noch aus Serbien übrig bleiben wird, muß sich schon absehen, auch wer dieses Landchen dann beherrschen soll. In Serbien sieht man jetzt schon ein, was Könige von edlem Geschlecht, wie in Bulgarien, Rumänien und Griechenland sein sind.

So arbeitet sich allmählich das Bild der neuen Grenzen des neuen Europa heraus. Aber unsere Gegner verdrängen vor ihm die Augen. Trotz aller Niederlagen, trotz der ansehnlichen von uns und unseren Verbündeten eroberten Gebiete, beharren sie bei den Wahnmomente, mit denen sie in den Krieg zogen. Unsere Erfolge sind in ihren Augen Verbrechen, für die wir mit schwerer Bürde zu beladen sind. Selbstverständlich ist ihnen immer noch, daß wir aus allen Eroberungen Nutzen abzöhen und ebenso, daß wir den Franzosen Gleichleistungen wieder geben, dessen „Raus“ in eine beständige Untat sein soll. Wenn gelistigt mit Vertretern solcher Ansichten zu verhandeln?

Der russische Hafen Rens geliebt

Galatz, 7. Dezember. Der russische Hafen Rens an der Pruthinmündung gegenüber Galatz ist für den Krieg und Personenverkehr geliebt worden. (S. 3.)

Der russische Kriegsbericht

Petersburg, 7. Dezember. Amtlicher Bericht vom 6. Dezember: In der Gegend von Dinaburg beschossen die Deutschen gestern Nacht die Stellungen eines Gefreg mit schwerer Artillerie unter Schutzschirmen auf der Front von Scheraga an der westlichen Düna (30 Kilometer nördlich) (Nur) bis Ilust. Der südlich von Malowka am Steig angelegte Angriff des Feindes gegen den Artillerie Fort Doris Solodzie wurde durch unser Artilleriefeuer aufgehalten. Auf den anderen Fronten und in Kaukasus keine Veränderung.

Galatz meldet . . .

Rom, 7. Dezember. Amtlicher Bericht vom 6. Dezember. In der ganzen Front trotz unruhiger Witterungsverhältnisse stillstehender. Unsere Artillerie zerstörte feindliche Unterstände im Bolager Gebiet in Serbien und zerstörte feindliche Abteilungen im Schabatz. Die feindliche Artillerie beschoss Bulakovo im Gebiet von Gharzo, ohne Konstante und verursachte einigen Schaden. Feindliche Abteilungen verdrängt unter dem Schutze des Nebels in einige Abstände unserer Front eingedrungen. Sie wurden überall zurückgeworfen und in Märsch Richtung am mittleren Jongo durch einen Gegenangriff in die Flucht geschlagen. Morde und kleine Angriffe unserer Infanterie verdrängten uns einige Vorteile auf dem Front.

Die militärische Zusammenarbeit der Verbündeten

London, 7. Dez. Asquith teilte gestern im Unterhause mit, daß Maßregeln zu engerer militärischer Zusammenarbeit mit Frankreich getroffen wurden. Ueber das Zusammengehen mit den anderen Verbündeten werde noch verhandelt.

Wenterei in Schanghai

Schanghai, 7. Dez. (Reuter.) Hier kam es an Bord des Kreuzers „Ghasho“ zu einer Wenterei. Andere im Hafen liegende Kriegsschiffe konnten es nicht auf ihn zu feuern, weil sie befürchteten, die europäische Niederlassung zu beschleßen. Auch ein deutsches Kreuzer mit Kanonen des Arsenal an, wurden aber durch das vom Arsenal abgegebene Feuer verjagt. Nach einem heftigen Telegramm ist die Ruhe in Schanghai wieder hergestellt.

Eröffnung des amerikanischen Kongresses

Washington, 6. Dezember. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der Kongreß wurde heute eröffnet. Die Ausgaben werden nach dem neuen Haushalt 1.285.858.000 Dollar betragen, ungefähr 179 Millionen mehr als im letzten Haushalt. Die Vermeerung der Ausgaben ist hauptsächlich auf den Flottenanschlag zurückzuführen.

Englands Sorge um Aegypten und den Suezkanal

London, 7. Dezember. Robert Frazer sagt in einem Artikel der 'Daily Mail'... Die Hauptaufgabe im Orient ist, Aegypten zu behaupten...

Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Kriegsgewinne

Berlin, 7. Dez. Der Hauptausführer der Reichsfinanz heute keine zweite Gesetzgebung über vorbereitete Maßnahmen zur Bekämpfung der Kriegsgewinne vor...

Kleine Nachrichten

- Ergeben in Italien: Paris, 7. Dez. Die 'Information' meldet unterm 5. d. M. aus Rom: Ein heftiges Erdbeben hat um 2 Uhr früh...
Beratung der zwei jugendlichen Mörderinnen: Hamburg, 7. Dez. Das Jugendgericht beurteilte heute...

Wir bösen Naravier!

Unter dieser Überschrift veröffentlicht der Rittersgutsbesitzer von Hobe-Vesitan (Weißbrot) in der 'Kreuzzeitung' ein lehrreiches 'Ettamungsbüchlein'...

Unter dieser Überschrift veröffentlicht der Rittersgutsbesitzer von Hobe-Vesitan (Weißbrot) in der 'Kreuzzeitung' ein lehrreiches 'Ettamungsbüchlein'...

Provinz Sachsen und Umgebung

Die Landesversicherungsaufsicht Sachsen-Anhalt

Die Landesversicherungsaufsicht Sachsen-Anhalt hat ihren Jahresbericht für 1914 herausgegeben und führt darin u. a. aus:
Bei Beginn des Krieges haben sich die Versicherungsanstalten vor ganz neue Aufgaben gestellt...

Die blonde Lüge

6) Gesellschaftsroman von A. v. Panhuyss.
Frank Mangelndorf saß in seinem Privatkontor. Eine dicke rote Falte durch zuckten seinen Augenbrauen...

Wegen außerordentlicher Umstände...

Petersburg, 7. Dezember. Durch außerordentlichen Erfolg wird der Zeitpunkt für die Wiederaufnahme der Arbeiten des Reichsrates und der Duma, die am 9. November erfolgt...

Der Krieg und die Krieger

Der Krieger, Herr Otto Heffeld aus Verburg, wurde zum Jagdführerstellvertreter durch den Landfürsten der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt...
'Wie kann ich das wissen, ich halte mich nur an die Tatsache, und die ist das', kam es fest aber behäufend über die schmälern Altmannterlippen...

